

Die Verwendung von Kenntnissen.

„Ich bin des Schulgehens müde,“ sagte Herbert Allen zu dem ihm zunächst sitzenden Knaben Wilhelm Reich. „Ich für meinen Teil sehe keinen so großen Nutzen im Geometriestudieren, noch in Land- und anderen Messungen und den Dutzend verschiedenen Dingen, die wir hier lernen sollen. Sie werden mir nie etwas nützen. Ich werde meinen Lebensunterhalt nicht mit Landmessen verdienen, noch als Geometer, noch als Schiffskapitän.“

„Wie wirst du denn dein Brot verdienen, Herbert?“ fragte sein junger Freund in gelassenem Tone, indem er ihm in die Augen schaute.

„Ei, ich werde ein Handwerk lernen, mein Vater sagt wenigstens, daß ich dies soll.“

„Ich auch,“ erwiderte Wilhelm, „und doch wünscht mein Vater, daß ich alles lerne, was ich kann, denn er sagt, daß es mir früher oder später im Leben sehr gut zu statten kommen werde.“

„Sicherlich vermag ich für meinen Teil nicht einzusehen, welchen Nutzen mir als einem Sattler Algebra oder Feldmessen bringen könnte.“

„Immerhin, wenn wir es auch nicht einsehen